

Wilchingen im Januar 2021

Liebe Bauernfamilien

Am 13. Juni 2021 stimmen wir über die beiden Initiativen «Für sauberes Trinkwasser» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» ab.

Bei einer Annahme der beide Initiativen müsste sich die Schweizer Landwirtschaft fast komplett neu erfinden und egal, ob biologisch oder konventionell produziert wird, alle werden unter den Folgen dieser extremen Initiativen leiden. Nicht zu vergessen sind die vor- und nachgelagerten Sparten und die Konsumenten.

Fakts zu beiden Initiativen:

- **bei einer Zwangsumstellung auf Bio wird die inländische Produktion um ca. 30 – 40% abnehmen und das Risiko für Ernteauffälle ohne Pflanzenschutzmittel (dazu gehören z.B. auch Kupfer und Schwefelprodukte) steigt deutlich.**
- **eine massive Ausdehnung des inländischen Bio-Angebotes wird einen Preissturz verursachen und die Kosten für die Produktion nicht mehr decken. Dies auch, weil der inländische Bio-Absatz fehlt (aktuell 13%). Der Einkauf ennet der Grenze wird weiter zunehmen.**
- **die Tierhaltung kommt äusserst stark unter Druck, da keine Futterzukäufe mehr möglich sind. Im Kanton Schaffhausen, mit den tiefen Niederschlagsmengen, betrifft dies fast alle Tierhalter.**
- **der Import wird massiv steigen und Produkte die bezüglich Ökologie und Tierwohl nicht mit dem Schweizer Standard mithalten können, werden inskünftig die Lücken in unseren Regalen füllen.**
- **der Selbstversorgungsgrad von aktuell fast 60% wird auf unter 40% sinken, was in Zeiten von erschwerten Importbedingungen (z.B. Pandemie-Lockdown) die sichere Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln bedrohen kann.**
- **viele Nebenprodukte welche als wertvolle Futtermittel in der Nutztierhaltung eingesetzt werden, dürften nicht mehr zugekauft werden und würden in Biogasanlagen oder Kehrrichtverbrennungen landen. Foodwaste par excellence.**
- **Verlust von vielen Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft und den vor- und nachgelagerten Sparten**
- **das landwirtschaftliche Einkommen wird vermehrt von Direktzahlungen des Staates abhängig sein**

Wir stehen vor einschneidenden Folgen für die Landwirtschaft, teilweise sogar vor Existenzbedrohungen.

Als Verband versuchen wir einen engagierten und zielgerichteten Abstimmungskampf gegen diese beiden extremen Agrarinitiativen zu führen. Dafür brauchen wir aber Ihre volle Unterstützung! Die verschiedenen Möglichkeiten dazu, können Sie dem beiliegenden Formular entnehmen. Bitte füllen Sie dieses vollständig aus, je tatkräftiger Sie uns unterstützen, umso grösser sind unsere Chancen.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte unseren Präsidenten Christoph Graf Tel. 079 426 59 74 oder unsere Geschäftsführerin Virginia Stoll Tel. 079 283 26 64 oder per Email: sekretariat@schaffhauserbauer.ch

Besten Dank für Ihre wichtige Unterstützung – auch zur Sicherung Ihres Betriebes!

Freundliche Grüsse

Christoph Graf

Virginia Stoll